

## Termine des SGV

**LÜDENSCHIED** • Der SGV Lüdenscheid lädt für Mittwoch zu einer Abendwanderung mit Inge Bartsch ein. Los geht es um 17.37 Uhr ab Sauerfeld bis Kattenbusch. Am Donnerstag, 26. Mai (Fronleichnam), wird eine etwa 14 Kilometer lange Tageswanderung im Kirch- und Wanderdorf Egen mit Einkehr nach Wunsch angeboten. Abfahrt ist um 10.30 Uhr mit dem Auto ab Parkplatz Geschwister-Scholl-Gymnasium. Wanderführer ist Friedrich Henkel. Die Skigilde führt am selben Tag unter der Leitung von Brigitte und Gerhard Eversberg eine Tageswanderung durch. Die Teilnehmer treffen sich um 10 Uhr am Geschwister-Scholl-Gymnasium. Am Freitag, 27. Mai, ab 18 Uhr ist Proalabend auf der Homert. Am Samstag, 28. Mai, ist um 13 Uhr der Aldi-Parkplatz auf der Höh Treffpunkt zu einer Nachmittagswanderung unter der Leitung von Sigrid Oestreich. Am Sonntag, 29. Mai, geht es im Rahmen des Familienwanderplans zum Familienwandertag nach Selm. Nach einem Rundweg von etwa acht Kilometer Länge ist eine Einkehr vorgesehen. Treffpunkt im um 8.30 Uhr mit dem Auto auf dem Parkplatz des Geschwister-Scholl-Gymnasiums. Wanderführerin ist Inge Kittler. Die Wanderhütte am Homerturm ist an Fronleichnam und am Sonntag, 29. Mai, geöffnet.

## LSG-Frauen beim Kölsch-Biwak

**LÜDENSCHIED** • Die Frauen der 5. Kompanie der Lüdenscheider Schützengesellschaft treffen sich anlässlich ihres monatlichen Stammtisches morgen bereits ab 18 Uhr im Rahmen des Kölsch-Biwaks der III. Kompanie an der Schützenhalle und in der Sektkabine. Hier besteht dann noch die Möglichkeit, sich für die Fahrt am 4. Juni in den Maximilianpark nach Hamm anzumelden. Ferner gibt es schon erste Informationen zum bevorstehenden Schützenfest. Kompanieführerin Heike Isenberg und die „Dritte“ freuen sich über einen regen Besuch. Freunde der LSG sind willkommen.

## „Frühstück bei Johannes“

**LÜDENSCHIED** • Zum nächsten „Frühstück bei Johannes“ lädt die Johannes-Kirchengemeinde am Lärchenweg für Montag, 30. Mai, ein. In der Zeit zwischen 9.30 und 11 Uhr gibt es ein Büfett im oberen Gemeinderaum. Angesprochen und eingeladen sind „Menschen mit und ohne Arbeit, für die ein leckeres gesundes Frühstück, Gottes Wort für den Tag, sowie Infos und Tipps“ angeboten werden.



## Gabelstapler-Geschenk für Jugendzentrum in Lennestadt

Von Lüdenscheid nach Lennestadt geht ein gebrauchter Gabelstapler im Wert von 1500 Euro. Den verschenkt die Firma B&K Fördertechnik GmbH auf Initiative von Thomas Birkhäuser (zweiter von rechts), Sohn des Geschäftsführers

Karl-Heinz Birkhäuser, an die Förderer der Jugend- und Altenbetreuung in Lennestadt. Dort wird der Stapler im Kinder- und Jugendzentrum Offene Tür Grevenbrück eingesetzt – unter anderem, um in einem neu bezogenen Lager alles zu

transportieren, was es für ein Ferienangebot für 120 Kinder braucht. Dazu gehören Zelte, Licht- und Musikanlagen, Heizgeräte, Grills und Pavillons. Thorsten Hüttmann, Leiter der Offenen Tür (links), und Rainer Vetter, ehrenamtlicher Mitar-

beiter in dem Jugendzentrum und Besitzer des Lagers (auf dem Stapler), bedankten sich für die Spende des Unternehmens an der Königsberger Straße. Mit aufs Bild fuhr spontan B&K-Mitarbeiter Stefan Heimes (rechts). ■ Kf/Photo: Köller

## Auf abgeschliffenen Wegen

Behindertenvertreter informieren sich über Altstadtkonzept und Barrierefreiheit

Von Susanne Kornau

**LÜDENSCHIED** • Komplexe Themen lässt man sich am besten von Fachleuten erklären. Dieser Gedanke steckt hinter dem Bemühen der Behindertenvertreter, sich regelmäßig Gäste aus der Stadtverwaltung einzuladen. Diesmal ging es um den Stand des Integrierten Handlungskonzeptes Altstadt (IHK).

Hans Jürgen Badziura vom Fachdienst Umweltschutz

und Freiraum sowie Susanne Krawczak vom STL versuchten, Einblicke in Entscheidungswege und Pläne zu vermitteln – ein aus mehreren Gründen nicht ganz einfaches Unterfangen, wie sich herausstellte. Als Susanne Krawczak noch vom aktuellen Stand einer – längst abgelehnten – VHS-Verlagerung ins Kulturhaus sprach, griff Hans Jürgen Badziura korrigierend ein. Doch auch bei Mitgliedern der Interessen-

vertretung herrschte Verwirrung. Dass ein Investor ursprünglich mal eine Alternativlösung in Altstadt-Häusern durchgerechnet hatte, war in Teilen der Versammlung als Fakt angekommen, der nun den Neubau in Frage stellte.

Henning Schwartz (Leben mit Usher-Syndrom) nutzte erneut die Gelegenheit, die Aufmerksamkeit von der Altstadt auf die Plätze zu lenken und beklagte einmal mehr die fehlenden Leitlinien dort.

Zudem forderte er eine Abgrenzung der Außengastronomie. Das sei nicht gegeben, kritisierte er. Die Folge sei, „dass wir Blinden mit dem Langstock immer zwischen die Tische geraten“. Zudem würden „schöne Blumenkästen vielleicht dem Stadtbild guttun“. Auch hier gehe die offizielle Diskussion zu diesem „Riesenthema“ seit langem in eine andere Richtung, erläuterte Hans Jürgen Badziura: „Diese Einhausung soll eben nicht sein.“

Sehr wichtig ist den Menschen mit Behinderungen, auch das wurde an diesem Abend deutlich, eine Barrierefreiheit des Kulturhauses. Die allerdings, so erläuterte Badziura eingangs, sei aus Kostengründen aus dem IHK gestrichen worden. Was drin ist, bedeute aber auch schon die Erfüllung wichtiger Forderungen. Und damit kam man auch endlich auf eine Grundkompetenz der Freiraumplaner zurück: das Pflaster. Man plane zum Beispiel eine Neupflasterung der Wilhelmstraße, was das Ende des rutschigen Klinkerpflaster bedeuten würde. Ganz wichtig auch: Um die Altstadt barriereärmer zu machen, verfolge man Ideen von Laufbändern bis hin zu abgeschliffenen Wegen. Badziura: „Wir möchten die Altstadt besser erschlossen sehen für Menschen mit Handicap.“ Daran, so versprach er, werde man auch gemeinsam arbeiten.



Hans Jürgen Badziura (rechts) vom Fachdienst Umweltschutz und Freiraum erläuterte den Behindertenvertretern den Stand der Planungen zum Integrierten Handlungskonzept Altstadt. ■ Foto: Kornau

## „Führungskräfte in der Pflicht“

Dr. Hildenbrand über psychische Erkrankungen

**LÜDENSCHIED** • Gut besucht war die öffentliche Vortragsveranstaltung der Lüdenscheider Freimaurerloge Zum Märkischen Hammer. Klinikdirektor Dr. Gerhard Hildenbrand von den Märkischen Kliniken referierte über Prävention und Bewältigung seelischer Belastungen in der Arbeitswelt. Dort hat er vor mehr als 20 Jahren die Abteilung für Psychosomatik und Psychotherapie aufgebaut.

Unter der Überschrift „Psychisch gesund trotz Arbeit?“ ging der Referent auf ein zunehmendes Problem in der Arbeitswelt ein. Psychische Erkrankungen seien in unserer Gesellschaft immer häufiger geworden.

Psychische Erkrankungen, so führte der Mediziner aus, würden oft tabuisiert, trotz vermehrter Aufklärung. Sie verursachten immer mehr Arbeitsunfähigkeit und Frühverrentungen. Die Anzahl der Arbeitsunfähigkeitstage zwischen den Jahren 2004 und 2014 sei rasant gestiegen. „Die ersten Strategien dagegen kamen daher bezeichnenderweise aus dem Bundeswirtschaftsministerium, weil man die negativen Wirkungen für die Volkswirtschaft erkannte“, sagte Dr. Hildenbrand.

Er veranschaulichte, dass dieser Anstieg bei Frauen stärker ausfalle als bei Männern. „Dies liegt daran, dass Männer Symptome eher einer körperlichen statt einer psychischen Erkrankung zuordnen und daher eine andere Diagnose vom Hausarzt erhalten.“ Häufiger seien auch Menschen mit einem geringeren Bildungsabschluss betroffen. Die Art der Arbeit könne eine entscheidende Rolle spielen. Monotone Tätigkeiten, belastende emotionale Erlebnisse oder zwischenmenschliche Beziehungen führten oft zur Arbeitsunfähigkeit. „Besonders belastet sind zum Beispiel Mitarbeiter eines Call-Centers im Beschwerdemanagement, die heftigen Gefühlsreaktionen ausgesetzt sind“,

wies der Referent auf die Auswertung entsprechender Studien hin. „Berufstätigkeit wird von vielen Menschen nicht mehr als sinnstiftende Aktivität erlebt, sondern als quälend und beängstigend wahrgenommen. Freude bei der Arbeit und Motivation bleiben auf der Strecke.“

### „Vorgesetzter nicht nur als Kontrolleur“

Dr. Hildenbrand erläuterte seinen Zuhörern im Logenhaus den Wandel der Arbeitswelt in den vergangenen 40 Jahren. Zunehmender Wettbewerbsdruck durch die Globalisierung, Bindungsunsicherheiten durch befristete Arbeitsverhältnisse, die Ausbreitung der Kommunikationstechniken mit der Erwartung einer ständigen Verfügbarkeit sowie der Rationalisierungsdruck mit der Konsequenz von Personaleinsparungen kennzeichneten nach dem Stress-Report-Deutschland die heutige Situation. Könnte negativer Stress nicht verarbeitet werden, könne dies neben psychischer Folgen auch massive körperliche Erkrankungen hervorrufen wie Diabetes, Bluthochdruck oder Gefäßerkrankungen.

Neben der Frage, was der Einzelne an seinem Arbeitsplatz gegen eine solche Entwicklung tun kann, sieht Dr. Hildenbrand die Führungskräfte in Betrieben in der Pflicht. „Prävention durch Führungsverhalten ist ein wesentlicher Faktor zum Erhalt der seelischen Gesundheit. Dazu gehört es Transparenz bei Entscheidungen herzustellen, den Mitarbeitern durch Lob eine positive Rückmeldung für ihre geleistete Arbeit zu geben, Konflikte zu kommunizieren, das Thema der psychischen Belastung offen anzusprechen sowie Stressfaktoren zu erkennen und Veränderungen herbeiführen. Daneben sollen die Beschäftigten Freiräume für ihre Arbeit erhalten und den Vorgesetzten nicht nur als Kontrolleur erleben.“



Dr. Gerhard Hildenbrand (links) mit Logenmeister Peter Thonemann.

# Ihr privates Stellengesuch!

**zwei Anzeigen = ein Preis (Mittwoch/Samstag)**

**Einfach telefonisch oder per Mail an [servicecenter@wa.de](mailto:servicecenter@wa.de)**

**Junge Zahnärztin**  
sucht neue Herausforderung ab Juli oder später.  
(z.Zt. Fortbildung zur Betriebswirtin HWK)  
Zuschr. u. Chiffre CC 12336 Z a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

1/30 =  
**25,- €\***  
inkl. MwSt.

## Gelernter Schlosser

50 J., sucht neue Herausforderung als Anlagen- und Maschinenführer in der Metallindustrie oder ähnliches. Bin mobil und habe Auto- und LKW-Führerschein.  
Zuschr. u. Chiffre 98576 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

2/30 =  
**42,- €\***  
inkl. MwSt.

## 28-jähriger Industriekaufmann stellt sich neuer Herausforderung!

Spaß am Verkauf sowie technisches Interesse zeichnen mich aus.  
Bin absolut zuverlässig, sehr motiviert und vielseitig einsetzbar.  
Einarbeitungs- und Schulungskosten werden durch mich übernommen.

Zuschr. u. Chiffre CC 49977 Z a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

2/50 =  
**59,- €\***  
inkl. MwSt.

\*zzgl. Chiffregebühr: Abholung 3,85 €, Zusendung 8,00 € inkl. MwSt.